

Elijah - Nummer zwei

Prophetische Eigenschaften

Jeff Pippenger

2023-09-27

Im vorangegangenen Artikel haben wir Elia als ein Symbol identifiziert. Im Einklang mit den Regeln William Millers können „Symbole“ mehr als eine Bedeutung haben. Daher kann Elia als Symbol auch einen Teil des zweiteiligen Symbols von Elia und Mose darstellen. Das zweiteilige Symbol von Elia und Mose zieht sich durch das gesamte Buch der Offenbarung, und darüber im Unklaren zu sein, was dieses zweiteilige Symbol darstellt, bedeutet, über die Botschaft im Buch der Offenbarung im Unklaren zu sein, die kurz bevor die Gnadenzeit endet, entsiegelt wird. Aus diesem Grund werden wir nun gezielt bestimmte prophetische Merkmale behandeln, die dem Symbol Elia zugeordnet sind.

Wir haben drei maßgebliche Zeugen, um diese prophetischen Merkmale zu untermauern. Diese Zeugen sind der Prophet Elia, Johannes der Täufer und William Miller, die von der Inspiration als untereinander austauschbare Symbole identifiziert werden.

Tausende wurden dazu geführt, die von William Miller gepredigte Wahrheit anzunehmen, und Diener Gottes wurden im Geist und in der Kraft des Elia erweckt, um die Botschaft zu verkündigen. Wie Johannes, der Vorläufer Jesu, fühlten sich diejenigen, die diese ernste Botschaft predigten, gedrängt, die Axt an die Wurzel des Baumes zu legen und die Menschen aufzufordern, Früchte hervorzubringen, die der Buße würdig sind. Ihr Zeugnis war dazu angetan, die Gemeinden aufzurütteln, mächtig auf sie einzuwirken und ihren wahren Charakter offenbar zu machen. Und als die ernste Warnung, vor dem kommenden Zorn zu fliehen, ertönte, nahmen viele, die mit den Gemeinden verbunden waren, die heilende Botschaft an; sie erkannten ihren Abfall und demütigten sich mit bitteren Tränen der Reue und tiefer Seelenangst vor Gott. Und als der Geist Gottes auf ihnen ruhte, halfen sie, den Ruf erschallen zu lassen: „Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen.“ Frühe Schriften, 233.

Elia, Johannes der Täufer und Miller erhielten einen besonderen Geist, der ihr Werk leitete und prägte. Ihr Zeugnis war „darauf berechnet, die Gemeinden aufzurütteln und mächtig zu beeinflussen und offenkundig zu machen“ den „wirklichen Charakter“ jener Gemeinden. Ob zur Zeit Ahabs, Johannes des Täufers oder William Millers – die Gemeinden, an die sie sich wandten, besaßen alle eine laodizäische Blindheit, die so tief und dunkel war, dass die Botschaft so direkt sein musste wie das Anlegen der „Axt an die Wurzel des Baumes“. Sie umfasste die Ankündigung des Schlusses der Gnadenzeit, die bei Johannes dem Täufer die Warnung vor „dem Zorn“ war, der „im Begriff war zu kommen“. Millers Botschaft, die verkündete: „Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen“, war ebenfalls eine Warnung vor dem kommenden Zorn.

Die Stimme des Johannes erhob sich wie eine Posaune. Sein Auftrag lautete: 'Zeige meinem Volk seine Übertretung und dem Haus Jakob seine Sünden' (Isaiah 58:1). Er hatte keine Ausbildung von Menschen erhalten. Gott und die Natur waren seine Lehrer gewesen. Doch es bedurfte eines, der den Weg für Christus bereitete, der kühn genug war, seine Stimme wie die Propheten der alten Zeit Gehör zu verschaffen und das verderbte Volk zur Buße zu rufen. Selected Messages, book 2, 148.

Elija gebot der Generation seiner Zeit, an jenem Tag zu entscheiden, ob sie Gott oder Baal dienen wollten; und jene Generation antwortete nicht ein Wort, was dem gleichkam, Baal zu wählen.

"Nie war die Notwendigkeit treuer Warnungen und Zurechtweisungen und eines offenen, geradlinigen Vorgehens größer als gerade jetzt. Satan ist mit großer Macht herabgekommen, da er weiß, dass seine Zeit kurz ist. Er überflutet die Welt mit gefälligen Fabeln, und das Volk Gottes hört gerne schmeichelhafte Worte. Sünde und Ungerechtigkeit werden nicht verabscheut. Mir wurde gezeigt, dass das Volk Gottes festere, entschlossener Anstrengungen unternehmen muss, um die hereinbrechende Finsternis zurückzudrängen. Das eindringliche Wirken des Geistes Gottes ist jetzt nötiger denn je. Dumpfheit muss abgeschüttelt werden. Wir müssen aus der Lethargie erwachen, die sich als unser Verderben erweisen wird, wenn wir ihr nicht widerstehen. Satan übt einen starken, beherrschenden Einfluss auf die Gemüter aus. Prediger und Volk stehen in der Gefahr, sich auf der Seite der Mächte der Finsternis wiederzufinden. Es gibt jetzt keine neutrale Position. Wir stehen alle entschieden auf der Seite des Rechts oder entschieden auf der des Unrechts. Christus sagte: 'Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.'" Zeugnisse, Band 3, 327.

John nannte das "verderbte Volk" seiner Geschichte "eine Schlangenbrut". Die Milleriten identifizierten schließlich das verderbte Volk ihrer Geschichte als die Töchter Babylons. Ob Elijah, John oder Miller, keiner der drei war Theologe. Sie alle wurden aus einfachen Verhältnissen berufen.

Die Wahrheit, wie sie in Jesus ist, wie sie von Ihm verkündigt wurde, als Er von der weichen Wolke umhüllt war, ist in unserer Zeit Wahrhaftigkeit und Wahrheit und wird den Sinn dessen, der sie annimmt, ebenso gewiss erneuern, wie sie es in der Vergangenheit getan hat. Christus hat gesagt: „Wenn sie nicht auf Mose und die Propheten hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, selbst wenn einer von den Toten auferstünde.“ (Lukas 16,31).

Als Volk müssen wir unter der übergeordneten Leitung des Heiligen Geistes den Weg des Herrn bereiten, für die Ausbreitung des Evangeliums in seiner Reinheit. Der Strom lebendigen Wassers soll in seinem Lauf tiefer und breiter werden. In allen Bereichen, nah und fern, werden Männer vom Pflug und aus den gewöhnlicheren kaufmännischen Berufen, die den Geist weitgehend in Anspruch nehmen, berufen und in Verbindung mit erfahrenen Männern – Männern, die die Wahrheit verstehen – ausgebildet werden. Durch das wunderbare Wirken Gottes werden Berge von Schwierigkeiten entfernt und ins Meer geworfen. Lasst uns arbeiten als solche, die die Kraft der Wahrheit, wie sie in Jesus ist, erfahren haben.

Es wird in dieser Zeit eine Reihe von Ereignissen geben, die offenbaren, dass Gott der Herr der Lage ist. Die Wahrheit wird in klarer, unmissverständlicher Sprache verkündet werden.

Diejenigen, die die Wahrheit predigen, werden sich bemühen, die Wahrheit durch ein wohlgeordnetes Leben und gottesfürchtige Rede zu bezeugen. Und indem sie dies tun, werden sie im Eintreten für die Wahrheit mächtig werden und ihr die sichere Anwendung geben, die Gott ihr gegeben hat.

Wenn die Männer, die die Wahrheit gekannt und gelehrt haben, sich der menschlichen Weisheit zuwenden und den irreführten Gemütern ihre eigene Speise aus Fabeln zuteilen, ist es höchste Zeit, dass diejenigen, die einst in der evangelistischen Arbeit tätig waren, die aber in die Leitung von Restaurants, Lebensmitteläden und andere kaufmännische Tätigkeitsbereiche hineingezogen worden sind, sich wieder einreihen, fleißig ihre Bibeln studieren und mit dem Wort Gottes in der Hand in Zusammenarbeit mit den himmlischen Engeln die biblische Wahrheit, die geistliche Speise, austeilen. Dieses Werk ruft jetzt laut nach Arbeitern göttlicher Berufung. Die Allmacht wird dann zu den Bergen der Schwierigkeiten sagen: Weicht hinweg und werdet ins Meer geworfen. Paulson Collection, 73, 74.

Elijah, John und Miller waren – und stehen damit – für Männer, die aus den "gewöhnlicheren" "Berufen" berufen werden, denn "die Männer", die früher die Wahrheit gelehrt hatten, "wenden sich schließlich dem menschlichen Verständnis zu und reichen getäuschten Gemütern ihr eigenes Gericht aus Fabeln dar." Die einfachen Männer, die berufen werden, werden "die sichere Anwendung" der biblischen Prophetie geben, so wie "Gott sie gegeben hat". Zweimal bezeichnete Schwester White in dem Abschnitt "Berge" als "Berge der Schwierigkeiten". Das Werk dieser Männer umfasste, "jeden Berg" abzutragen. Das Werk, das von den einfachen Männern vollbracht wird, die vom Pflug aus bescheidenen Verhältnissen berufen wurden, steht für das Werk, die richtige biblische Methodik zu identifizieren, im Gegensatz zu den Gerichten menschlicher Fabeln, die von den Theologen der Zeit ausgeteilt werden.

Das Werk Johannes des Täufers und das Werk derer, die in den letzten Tagen im Geist und in der Kraft des Elia hinausgehen, um das Volk aus seiner Apathie aufzurütteln, gleichen sich in vieler Hinsicht. Sein Werk ist ein Vorbild für das Werk, das in dieser Zeit getan werden muss. Christus wird zum zweiten Mal kommen, um die Welt in Gerechtigkeit zu richten. Die Boten Gottes, die die letzte Warnungsbotschaft an die Welt tragen, sollen den Weg für Christi Wiederkunft bereiten, so wie Johannes den Weg für seine erste Ankunft bereitet hat. In diesem Vorbereitungswerk wird „jedes Tal erhöht und jeder Berg erniedrigt werden; das Krumme soll gerade und die rauen Stellen eben werden“, denn die Geschichte wird sich wiederholen, und abermals „wird die Herrlichkeit des Herrn geoffenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn der Mund des Herrn hat es geredet“. Southern Watchman, 21. März 1905.

Die Merkmale der drei Reformatoren, die Jesaja benannte, sind, dass jedes Tal erhöht, jeder Berg erniedrigt, das Krumme gerade gemacht und die rauen Stellen geebnet werden. Die alten Pfade sind der Weg des Herrn, der durch das Erhöhen der Täler, das Erniedrigen der Berge sowie das Gerade-Machen des Krummen und das Einebnen der rauen Stellen bereitet wird.

Die Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht in der Wüste eine gerade Straße für unseren Gott. Jedes Tal soll erhöht werden, und jeder Berg und Hügel soll erniedrigt werden; das Krumme soll gerade werden, und das Holprige soll eben werden.

Und die Herrlichkeit des Herrn wird offenbart werden, und alles Fleisch wird es miteinander sehen; denn der Mund des Herrn hat es gesprochen. Jesaja 40,3–5.

Als die spitzfindigen Juden Johannes den Täufer fragten, ob er der Elija sei, der kommen sollte, antwortete er, er sei es nicht; doch dann identifizierte er sich mit der Stelle aus Jesaja.

Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden Priester und Leviten aus Jerusalem sandten, um ihn zu fragen: Wer bist du? Und er bekannte und leugnete nicht, sondern bekannte: Ich bin nicht der Christus. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elia? Er sagte: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein. Da sagten sie zu ihm: Wer bist du, damit wir denen, die uns gesandt haben, Antwort geben können? Was sagst du über dich selbst? Er sagte: Ich bin die Stimme eines, der in der Wüste ruft: Macht gerade den Weg des Herrn, wie der Prophet Jesaja gesagt hat. Johannes 1,19–23.

Die Bereitung des „Weges des Herrn“ bezeichnet die Methodik, zu deren Verständnis und Anwendung die Engel Miller anleiteten, um das biblische Verständnis des „Weges“ vorzubereiten, auf dem die Menschen wandeln sollten. Jeder „Berg“ sollte erniedrigt werden, denn die Berge der biblischen Prophetie stehen für Wahrheiten, die auf den ersten Blick offenbar zu schwer zu verstehen sind. Um den herrlichen heiligen Berg aus Daniel Kapitel elf, Vers 45, den der König des Nordens zu erobern versucht, zu verstehen, muss man zunächst den buchstäblichen herrlichen heiligen Berg in Jerusalem identifizieren, der prophetisch den geistlichen herrlichen heiligen Berg definiert. Um den Berg zu erklären, der als Armageddon bezeichnet wird, was „Berg von Megiddo“ bedeutet, muss man zum buchstäblichen Megiddo gehen. Die prophetischen Schwierigkeiten, die als schwierig dargestellt werden, werden beseitigt, wenn das Prinzip angewandt wird, dass der Anfang einer Sache ihr Ende veranschaulicht.

Die von Jesaja dargestellte, von Johannes erwähnte und von Miller dargelegte Methodik erhöht jedes Tal. Ob es das „Tal der Vision“ in Jesaja zweiundzwanzig, das „Tal der toten Knochen“ in Hesekiel oder das „Tal Joschafats“ im Buch Joel ist – die auf dem richtigen Verständnis des Charakters Christi beruhende Methodik, wie er in der Geschichte der Milleriten als Palmoni, der wunderbare Zähler, oder in unserer Geschichte als Alpha und Omega, der wunderbare Linguist, dargestellt wird, erhöht die prophetischen Wahrheiten, die in den „Tälern“ von Gottes Wort dargestellt sind.

Das Gerademachen des Krummen und das Ebenen der rauen Stellen stellen die Arbeit dar, die Gebräuche und Traditionen zu berichtigen, die von einem laodizäischen Priestertum verwendet werden, um ihre vergifteten Fabelspeisen aufrechtzuerhalten. Das Werk Elias wird ausdrücklich als die richtige biblische Methodik bezeichnet, im Gegensatz zu den Fabeln der Theologen und Priester. Dieses Werk wird von "gewöhnlichen Männern" vollbracht, nicht von den gebildeten Priestern und Theologen. In den prophetischen Merkmalen dieser drei Zeugen liegt auch die einfache Tatsache, dass der kommende Elia ein Mann sein wird.

Diese Beobachtung mag unbedeutend erscheinen, doch während die Theologen des Adventismus bemüht sind, ihre Fabeln aufrechtzuerhalten, haben sie eine Passage von Schwester White herangezogen, in der sie im Futur über einen Mann spricht, der in Geist und Kraft des Elia

kommen würde, fügen ihre eigene Fabel als Erklärung hinzu und bestehen darauf, dass Schwester White von sich selbst sprach.

Die Weissagung muss sich erfüllen. Der Herr spricht: 'Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, ehe der große und schreckliche Tag des Herrn kommt.' Es soll jemand im Geist und in der Kraft des Elia kommen, [Siehe Anhang.] und wenn er erscheint, könnten die Menschen sagen: 'Du bist zu ernst; du legst die Schrift nicht auf die rechte Weise aus. Lass mich dir sagen, wie du deine Botschaft verkündigen sollst.'

Es gibt viele, die zwischen dem Werk Gottes und dem des Menschen nicht unterscheiden können. Ich werde die Wahrheit sagen, wie Gott sie mir eingibt, und ich sage jetzt: Wenn ihr weiterhin an allem etwas auszusetzen habt und einen Geist der Zwietracht hegt, werdet ihr die Wahrheit niemals erkennen. Jesus sagte zu seinen Jüngern: "Ich habe euch noch vieles zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen." Sie waren nicht in der Verfassung, heilige und ewige Dinge zu würdigen; aber Jesus versprach, den Tröster zu senden, der sie alles lehren und an alles erinnern würde, was er ihnen gesagt hatte.

"Brüder, wir dürfen unser Vertrauen nicht auf Menschen setzen. 'Lasst ab vom Menschen, dessen Odem in seiner Nase ist; denn was ist er zu achten?' Ihr müsst eure hilflosen Seelen an Jesus hängen. Es ziemt uns nicht, aus der Quelle im Tal zu trinken, wenn es eine Quelle auf dem Berg gibt. Lasst uns die unteren Bäche verlassen; lasst uns zu den höheren Quellen kommen. Wenn es einen Punkt der Wahrheit gibt, den ihr nicht versteht, worüber ihr nicht einig seid, forscht nach, vergleicht Schrift mit Schrift, lasst den Schacht der Wahrheit tief hinab in das Bergwerk des Wortes Gottes sinken. Ihr müsst euch selbst und eure Ansichten auf den Altar Gottes legen, eure vorgefassten Meinungen beiseite tun und den Geist des Himmels euch in alle Wahrheit leiten lassen." *Testimonies to Ministers*, 475, 476.

Jemand soll im Geist und in der Kraft Elias kommen: Diese Worte sind von einigen fälschlicherweise auf eine Person angewandt worden, von der man meinte, sie würde nach dem Leben und Wirken von Frau White mit einer prophetischen Botschaft erscheinen. Die drei Absätze, aus denen der Artikel mit dem Titel 'Lasst den Himmel führen' besteht, sind nur ein kleiner Teil eines Vortrags, den Ellen White am Morgen des 29. Januar 1890 in Battle Creek (Michigan) hielt. Als dies im *Review and Herald* vom 18. Februar 1890 veröffentlicht wurde, trug es den Titel 'Wie man einem umstrittenen Lehrpunkt begegnet'. Weitere Auszüge aus diesem Artikel, die weitgehend verwendet wurden, um bestimmte Seiten dieses Bandes zu ergänzen, finden sich auf den Seiten 23, 104, 111, 119, 158, 278 und 386. Der Artikel ist vollständig in *Selected Messages 1:406–416* wiedergegeben, wobei der Teil, der den Auszug mit dem Titel 'Lasst den Himmel führen' bildet, auf den Seiten 412 und 413 erscheint. Liest man den Artikel in seiner Gesamtheit, wird deutlich, dass Ellen White in dieser Aussage, die nur etwas mehr als ein Jahr nach der Konferenz von Minneapolis vor einer Gruppe in Battle Creek gemacht wurde, von ihrem eigenen Dienst sprach. Manche waren ihrem Werk gegenüber kritisch geworden. Beachten Sie, dass Ellen White in dem Absatz, der dem in diesem Band auf Seite 475 wiedergegebenen vorausgeht, erklärt:

'Wir sollten in eine Lage kommen, in der sich alle Differenzen auflösen. Wenn ich meine, Licht zu haben, werde ich meiner Pflicht nachkommen, es darzulegen. Angenommen, ich

würde andere bezüglich der Botschaft zu Rate ziehen, die der Herr mir auftragen würde, dem Volk zu geben, könnte sich die Tür schließen, sodass das Licht diejenigen nicht erreichen könnte, an die Gott es gesandt hatte. Als Jesus nach Jerusalem ritt, begann die ganze Menge der Jünger, sich zu freuen und Gott mit lauter Stimme zu loben für all die mächtigen Taten, die sie gesehen hatten, und sprachen: Gesegnet sei der König, der da kommt im Namen des Herrn; Friede im Himmel und Herrlichkeit in der Höhe. Und einige der Pharisäer aus der Menge sagten zu ihm: Meister, weise deine Jünger zurecht. Er antwortete und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wenn diese schweigen sollten, würden die Steine sogleich schreien' (Lukas 19,37-40).

'Die Juden versuchten, die Verkündigung der Botschaft zu verhindern, die im Wort Gottes vorhergesagt worden war.'

Dann nimmt sie erneut Bezug auf ihre eigene Erfahrung:

'Die Weissagung muss sich erfüllen. Der Herr sagt: "Siehe, ich werde euch den Propheten Elia senden, ehe der große und furchtbare Tag des Herrn kommt" (Maleachi 4,5). Jemand soll im Geist und in der Kraft Elias kommen, und wenn er erscheint, könnten die Menschen sagen: "Du bist zu ernst, du legst die Schrift nicht richtig aus."-Ausgewählte Botschaften, Band 1, 412.

"Dass sie sich auf ihre eigene Erfahrung bezog, geht auch aus dem folgenden Absatz hervor, in dem sie erklärt:"

'Ich will die Wahrheit sagen, wie Gott sie mir gibt....' Anhang zu Zeugnisse für Prediger.

Die Tatsache, dass Ellen White sich mit den Fabeln der Theologen und Führer ihrer Zeit auseinandersetzen musste, liefert keinen Beleg dafür, dass sie sich selbst als den "Mann" identifizierte, der künftig im Geist und in der Kraft Elias kommen würde. Wo gibt es irgendeinen Beleg dafür, dass die zahlreichen Gegner Ellen Whites innerhalb des Adventismus die von ihr verwendete Methode der biblischen Anwendung angreifen? Wo wurde ihr jemals gesagt: "Du legst die Schrift nicht auf die richtige Weise aus"? Sie stellt eindeutig fest, dass es am Ende der Welt eine Bewegung von Menschen geben würde, die durch den Geist und die Kraft Elias bevollmächtigt wird, und es gibt keinen legitimen Weg zu unterstellen, sie habe gemeint, jene Bewegung des lauten Rufes des dritten Engels habe zu der Zeit stattgefunden, als sie von der zukünftigen Manifestation der Kraft Elias prophezeite. Die laodizäischen adventistischen Theologen würden ihrer Herde weismachen, Schwester White habe "Bezug genommen" auf "ihre eigene Erfahrung" als eine Erfüllung des Propheten Elia, der vor dem großen und schrecklichen Tag des Herrn gesandt werden sollte.

Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der große und furchtbare Tag des Herrn kommt. Maleachi 4,5.

Ein prophetisches Merkmal des Elia als Symbol ist, dass er eine biblische Methodik vorlegt, die den Fabeln eines Priestertums entgegentritt, das Fabeln von Bräuchen und Traditionen aufischt. Sein Werk der Wegbereitung (dies ist der Weg, wandelt darin) wird mit der biblischen Methodik vollbracht, die den Lehren eines verderbten Priestertums widerspricht. Und gemäß den drei Zeugen

Elia, Johannes dem Täufer und Miller, begleitet von Schwester Whites Zeugnis vom damals zukünftigen Erscheinen des Elia, wird er ein Mann sein, nicht eine Frau. Wenn die Methodik Palmonis und des Alpha und Omega richtig verstanden wird, erkennt man sie nicht einfach als eine Reihe biblischer Regeln zur Auslegung der Schrift, sondern als ein Abbild des Charakters Christi, das seine Herrlichkeit ist.

Und die Herrlichkeit des Herrn soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn der Mund des Herrn hat gesprochen. Jesaja 40,5.

Christi Wesen selbst spiegelt sich in der Methode wider, die beim Verständnis Seines Wortes anzuwenden ist, denn Er ist das Wort.

Das Gesetz Gottes im himmlischen Heiligtum ist das große Urbild, dessen unfehlbare Abschrift die auf die Steintafeln geschriebenen und von Mose im Pentateuch aufgezeichneten Gebote waren. Diejenigen, die zu einem Verständnis dieses wichtigen Punktes gelangten, wurden dadurch dazu geführt, den heiligen, unveränderlichen Charakter des göttlichen Gesetzes zu erkennen. Sie erkannten wie nie zuvor die Tragweite der Worte des Heilandes: „Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht ein Jota oder ein Tüpfelchen vom Gesetz vergehen.“ Matthäus 5,18. Das Gesetz Gottes, als Offenbarung seines Willens, als Abschrift seines Charakters, muss für immer bestehen, „als treuer Zeuge im Himmel“. Kein einziges Gebot ist aufgehoben worden; kein Jota oder Tüpfelchen ist verändert worden. Der Psalmist sagt: „Auf ewig, o HERR, steht dein Wort fest im Himmel.“ „Alle seine Gebote sind zuverlässig. Sie bestehen für immer und ewig.“ Psalm 119,89; 111,7–8. Der große Kampf, 434.

So wie die Zehn Gebote ein unveränderliches Abbild des Charakters Christi sind, so sind auch die Regeln der prophetischen Auslegung ein Abbild seines Charakters.

Wir sollten selbst wissen, was das Christentum ausmacht, was Wahrheit ist, was der Glaube ist, den wir empfangen haben, was die Regeln der Bibel sind – die Regeln, die uns von der höchsten Autorität gegeben wurden. Es gibt viele, die glauben, ohne einen Grund, auf den sie ihren Glauben stützen könnten, ohne ausreichende Beweise für die Wahrheit der Sache. Wenn eine Idee vorgebracht wird, die mit ihren vorgefassten Meinungen übereinstimmt, sind sie sofort bereit, sie anzunehmen. Sie schließen nicht von Ursache auf Wirkung, ihr Glaube hat kein echtes Fundament, und in der Zeit der Prüfung werden sie feststellen, dass sie auf Sand gebaut haben.

Wer sich mit seiner eigenen gegenwärtigen unvollkommenen Erkenntnis der Schrift zufrieden gibt und dies für seine Errettung für ausreichend hält, ruht in einer verhängnisvollen Täuschung. Es gibt viele, die nicht gründlich mit biblischen Argumenten ausgerüstet sind, sodass sie Irrtum erkennen und all die Tradition und den Aberglauben verurteilen können, die als Wahrheit untergeschoben worden sind. Satan hat seine eigenen Vorstellungen in den Gottesdienst eingeführt, um die Einfalt des Evangeliums Christi zu verderben. Eine große Zahl, die beansprucht, an die gegenwärtige Wahrheit zu glauben, weiß nicht, worin der Glaube besteht, der den Heiligen ein für allemal überliefert wurde – Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. Sie meinen, die alten Wegmarken zu verteidigen, doch sie sind lau und

gleichgültig. Sie wissen nicht, was es heißt, die echte Tugend der Liebe und des Glaubens in ihre Erfahrung einzuweben und zu besitzen. Sie sind keine gründlichen Bibelstudenten, sondern träge und unaufmerksam. Wenn über Schriftstellen Meinungsverschiedenheiten aufkommen, fallen diejenigen, die nicht zielgerichtet studiert haben und nicht entschieden sind, was sie glauben, von der Wahrheit ab. Wir sollten allen die Notwendigkeit einschärfen, eifrig nach der göttlichen Wahrheit zu forschen, damit sie wissen, dass sie wissen, was Wahrheit ist. Manche rühmen sich großer Erkenntnis und sind mit ihrem Zustand zufrieden, obwohl sie nicht mehr Eifer für das Werk, nicht mehr glühende Liebe zu Gott und zu den Seelen, für die Christus starb, haben, als hätten sie Gott nie gekannt. Sie lesen die Bibel nicht [damit] sie sich Mark und Fett für ihre eigenen Seelen aneignen. Sie empfinden nicht, dass es die Stimme Gottes ist, die zu ihnen spricht. Wenn wir jedoch den Weg des Heils verstehen wollen, wenn wir die Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit sehen wollen, müssen wir die Schrift mit einem Ziel studieren; denn die Verheißungen und Weissagungen der Bibel werfen helle Strahlen der Herrlichkeit auf den göttlichen Erlösungsplan. Diese erhabenen Wahrheiten werden nicht klar verstanden. Die 1888-Materialien, 403.

Wirklich ein Christ zu sein bedeutet, Christus ähnlich zu sein. Der Abschnitt stellt fest, dass wir „für uns selbst wissen sollten, was das Christentum ausmacht“. Er sagt, wir „sollten wissen“, „was Wahrheit ist“. Wir „sollten wissen“, „was der Glaube ist, den wir empfangen haben“. Wir sollten wissen, „was die biblischen Regeln sind – die Regeln, die uns von der höchsten Autorität gegeben wurden“. Christus ähnlich zu sein setzt voraus, zu wissen, was die biblischen Regeln sind, die uns von der höchsten Autorität gegeben wurden. Ohne diese Regeln können wir nicht Christus ähnlich sein, denn die von der höchsten Autorität gegebenen Regeln sind ein Abbild Seines Charakters.

Ein weiteres Merkmal Elias ist das Werk der Wegbereitung für den Boten des Bundes. Elija steht für das Werk, das in einer Zeit vollbracht wird, in der ein früheres auserwähltes Volk übergangen wird und zugleich ein neues auserwähltes Volk erwählt wird. Diese Geschichte stellt einen Läuterungsprozess dar, der ein Volk hervorbringt, das als reine Opfergabe dargestellt wird, im Gegensatz zu dem früheren unreinen auserwählten Volk.

Siehe, ich sende meinen Boten, und er wird den Weg vor mir bereiten; und der Herr, den ihr sucht, wird plötzlich zu seinem Tempel kommen, ja, der Bote des Bundes, an dem ihr Gefallen habt. Siehe, er kommt, spricht der Herr der Heerscharen. Wer aber kann den Tag seines Kommens ertragen, und wer kann bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer des Schmelzers und wie die Lauge der Wäscher. Und er wird sitzen wie ein Schmelzer und Reiniger von Silber; und er wird die Söhne Levis reinigen und sie läutern wie Gold und Silber, damit sie dem Herrn ein Opfer darbringen in Gerechtigkeit. Dann wird das Opfer Judas und Jerusalems dem Herrn angenehm sein, wie in den Tagen der Vorzeit und wie in früheren Jahren. Maleachi 3,1–4.

Johannes der Täufer bereitete den Weg, damit Christus plötzlich kommen und seinen Tempel reinigen konnte. Die Tempelreinigung zu Beginn und am Ende des Dienstes Christi war eine Erfüllung von Maleachi, Kapitel 3. Johannes war der Bote, der den Weg bereitete, damit der Bote des Bundes die Söhne Levis reinigen konnte.

"In der Reinigung des Tempels kündigte Jesus seine Mission als der Messias an und begann sein Werk. Dieser Tempel, als Wohnstätte der göttlichen Gegenwart errichtet, sollte Israel und der Welt als anschauliche Lehre dienen. Von Ewigkeit her war es Gottes Vorsatz, dass jedes geschaffene Wesen, vom leuchtenden und heiligen Seraph bis zum Menschen, ein Tempel für das Wohnen des Schöpfers sein sollte. Wegen der Sünde hörte die Menschheit auf, ein Tempel für Gott zu sein. Vom Bösen verdunkelt und verunreinigt, offenbarte das Menschenherz nicht mehr die Herrlichkeit des Göttlichen. Doch durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes erfüllt sich der Vorsatz des Himmels. Gott wohnt in der Menschheit, und durch rettende Gnade wird das Menschenherz wieder zu seinem Tempel. Gott bestimmte, dass der Tempel in Jerusalem ein fortwährendes Zeugnis für die hohe Bestimmung sein sollte, die jeder Seele offensteht. Doch die Juden hatten die Bedeutung des Gebäudes, auf das sie so stolz waren, nicht verstanden. Sie gaben sich nicht als heilige Tempel für den göttlichen Geist hin. Die Höfe des Tempels in Jerusalem, erfüllt vom Getöse unheiliger Geschäfte, stellten allzu wahrheitsgetreu den Tempel des Herzens dar, verunreinigt durch die Gegenwart sinnlicher Leidenschaften und unheiliger Gedanken. Indem er den Tempel von den Käufern und Verkäufern der Welt reinigte, kündigte Jesus seine Mission an, das Herz von der Befleckung der Sünde zu reinigen - von den irdischen Begierden, den selbstsüchtigen Lüsten, den bösen Gewohnheiten, die die Seele verderben. 'Der Herr, den ihr sucht, wird plötzlich zu seinem Tempel kommen, ja, der Bote des Bundes, an dem ihr Gefallen habt: siehe, er kommt, spricht der Herr der Heerscharen. Aber wer kann den Tag seines Kommens ertragen? und wer wird bestehen, wenn er erscheint? denn er ist wie das Feuer eines Schmelzers und wie die Lauge der Wäscher; und er wird sitzen als Schmelzer und Reiniger des Silbers; und er wird die Söhne Levi reinigen und sie läutern wie Gold und Silber.' Maleachi 3,1-3." Die Sehnsucht der Zeitalter, 161.

Johannes der Täufer war der Bote, der den Weg bereitete, damit Christus plötzlich kommen und seinen Tempel reinigen konnte, und William Miller vollbrachte dasselbe Werk der Vorbereitung, damit Christus am 22. Oktober 1844 plötzlich in das Allerheiligste kommen konnte.

Das Kommen Christi als unseres Hohenpriesters in das Allerheiligste zur Reinigung des Heiligtums, wie in Daniel 8,14 dargestellt; das Kommen des Menschensohnes zum Alten an Tagen, wie in Daniel 7,13 dargestellt; und das Kommen des Herrn zu seinem Tempel, von Maleachi vorhergesagt, sind Beschreibungen ein und desselben Ereignisses; und dieses wird auch durch das Kommen des Bräutigams zur Hochzeit dargestellt, wie Christus es im Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Matthäus 25 beschreibt. Der große Kampf, 426.

John und Miller versinnbildlichten die von Malachi dargestellte Reinigung, die jetzt in unserer gegenwärtigen Geschichte vollzogen wird.

Der Prophet sagt: „Ich sah einen anderen Engel vom Himmel herabkommen, der große Macht hatte; und die Erde wurde erleuchtet von seiner Herrlichkeit. Und er rief mit gewaltiger Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist das große Babylon, und es ist zur Behausung der Dämonen geworden“ (Offenbarung 18,1–2). Dies ist dieselbe Botschaft, die der zweite Engel verkündete. Babylon ist gefallen, „weil sie alle Nationen trinken ließ vom Wein des Zornes ihrer Unzucht“ (Offenbarung 14,8). Was ist dieser Wein? – Ihre falschen Lehren. Sie hat der

Welt einen falschen Sabbat anstelle des Sabbats des vierten Gebots gegeben und die Lüge wiederholt, die Satan zuerst Eva in Eden sagte – die natürliche Unsterblichkeit der Seele. Viele verwandte Irrtümer hat sie weithin verbreitet, „indem sie Menschengebote als Lehren lehrt“ (Matthäus 15,9).

Als Jesus seinen öffentlichen Dienst begann, reinigte er den Tempel von seiner frevelhaften Entweihung. Zu den letzten Taten seines Wirkens gehörte die zweite Reinigung des Tempels. So werden im letzten Werk zur Warnung der Welt zwei deutlich unterscheidbare Aufrufe an die Gemeinden gerichtet. Die Botschaft des zweiten Engels lautet: 'Gefallen, gefallen ist Babylon, die große Stadt, weil sie alle Nationen vom Wein des Zornes ihrer Unzucht trinken ließ' (Offenbarung 14,8). Und im lauten Ruf der dritten Engelsbotschaft ertönt eine Stimme aus dem Himmel, die spricht: 'Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nichts von ihren Plagen empfangt. Denn ihre Sünden sind bis zum Himmel aufgestiegen, und Gott hat ihrer Missetaten gedacht' (Offenbarung 18,4–5).
Ausgewählte Botschaften, Band 2, 118.

Die beiden Tempelreinigungen im Dienst Christi und die beiden Tempelreinigungen in der Geschichte der Milleriten waren Erfüllungen von Maleachi, Kapitel 3, und weisen voraus auf die beiden Tempelreinigungen, die am 11. September 2001 begannen, als die großen Gebäude von New York City durch eine Berührung Gottes niedergeworfen wurden und der mächtige Engel aus Offenbarung 18 herabstieg, um die Erde mit seiner Herrlichkeit zu erleuchten. Unter anderem widerlegt dies die von den laodizeischen Theologen des Adventismus aufgetischten Fabeln, wonach Ellen White der Elia-Prophet gewesen sei, der vor dem großen und schrecklichen Tag des Herrn kommen sollte. Die Tempelreinigung, die stattfindet, wenn der Engel aus Offenbarung 18 herabsteigt, begann sechsundachtzig Jahre, nachdem Ellen White zur Ruhe gebettet worden war.

Johannes der Täufer und seine Jünger, Miller und die Milleriten sowie Future for America repräsentieren die Boten, die dem Boten des Bundes den Weg bereiten, damit er plötzlich zu seinem Tempel kommt und ihn von seiner sakrilegischen Entweihung reinigt.

Elia steht als Symbol für einen Mann. Er steht für einen Mann, der aus dem gewöhnlichen Lebensalltag berufen ist, und nicht für einen priesterlichen Theologen. Sein Dienst stellt die richtige biblische Methodik dar, nämlich die von der höchsten Autorität gegebenen Regeln. Sein Dienst steht in Konfrontation mit der gegenwärtigen laodizäischen Priesterschaft und ihrer Methodik von Fabeln, Bräuchen und Traditionen. Er bereitet den Weg für einen Reinigungsprozess, der aus den Überresten eines übergangenen erwählten Volkes ein neues erwähltes Volk hervorbringt. Der Reinigungsprozess ist in den Kontext eines plötzlich eintretenden Geschehens gestellt.

Elija steht auch für einen Dienst und ein Werk, die Gott eigens einsetzt und als den alleinigen Dienst Gottes ausweist.

Wir werden dies anhand der Geschichte der Milleriten im nächsten Artikel zeigen.

Und es geschah zur Zeit, als das Abendopfer dargebracht wurde, da trat der Prophet Elia heran und sprach: Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, heute soll kundwerden, dass Du Gott in

Israel bist, und dass ich Dein Knecht bin, und dass ich all dies auf Dein Wort hin getan habe. 1.
Könige 18:36.